

von der Bewegung nach der Mitte abhalten. Daher ward auch unserer Seits, obschon nur die Spitzen aller Armee-korps des rechten Flügels sich rechts bewegten, während dem die Massen derselben ihre Richtung unausgesetzt links behielten, unter den Einwohnern wie im Heere, das Gegenheil verbreitet und in Lublin für Reyniers ganzes Korps, selbst für Napoleon und den König von Westphalen, Quartier bestellt.

Das fünfte Armee-korps (Polen) nahm seine Marsch-leitung indeß nach Pultusk.

Der General Reynier ließ, mit vielem Aufsehen, von Chelm aus, eine Rekognoszirung gegen den Bug machen und wendete scheinbar, alles an, den russischen linken Flügel zu bedrohen. Dennoch marschirte die Armee des Fürsten Bagration aus Wolhynien rechts ab, gegen Brzesc, und ließ eine einzige Division in der Gegend von Lutz zurück.

Aus dem österreichischen Hauptquartiere ging die sichere Nachricht ein, daß am 28ten Mai der Friede zwischen Rußland und der Türkei unterzeichnet und von beiden kaiserlichen Höfen bestätigt worden sey, — daß die, nun beizuziehende russische Moldau-Armee drei Läger: bei Bukarest, Busco und Fokszany geschlagen und ein Korps zur Beobachtung der, aus Siebenbürgen führenden Pässe, gegen die Grenzen entsendet habe.

Da sich der Feind durch unsre Maßregeln nicht täuschen ließ, so brach das siebente Armee-korps, welches bis zum 15ten Juni in seiner Aufstellung zwischen Lublin und Gura bei Warschau verblieb, am 16ten auf, um den 19ten Juni in Eilmärschen, Läger bei Praga und Okuniew, die leichte Reiter-Brigade aber, Kantönirungs-Quartiere bei Wengrow und Sokolow zu beziehen.

Am 20sten Juni erhielt der General Reynier den Befehl des Prinzen von Neuschatel, Praga und die Festung Modlin, bis zur Ankunft der Oestreicher zu decken, die